

WINDEROSION UND IHRE FOLGEN IM WALDGRENZBEREICH UND IN DER ALPINEN STUFE EINIGER NORDFINNISCHER FJELLE

FRIEDRICH-KARL HOLTMEIER, Münster, GABRIELLE BROLL, Vechta & KERSTIN ANSCHLAG, Münster

Zusammenfassung

Auf einigen, von sandiger mehr oder weniger skeletthaltiger Grundmoräne bedeckten nordfinnischen Fjellen prägt die Winderosion in windausgesetzten Geländebereichen die Standortbedingungen in nachhaltiger Weise. Ursache der starken Winderosion sind der flächenhafte Waldrückgang, ausgelöst durch die zyklischen Massenvermehrungen des Grünen Spanners (*Epirrita autumnata*) und die intensive Beweidung durch Rentiere, welche die Tragfähigkeit der Gebiete bei weitem überschreitet. An vielen Stellen ist nach der Zerstörung der Vegetationsdecke der Boden zum Teil bis auf das sandige, viele grobe Bestandteile enthaltende Ausgangsmaterial (Grundmoräne) abgetragen worden. Die damit verbundenen Veränderungen der Standortbedingungen - rasche Austrocknung des Bodens (durchlässiges Substrat, Humusmangel), Anstieg der Bodentemperaturen, Abnahme der pflanzenverfügbaren Nährstoffe sowie weiter anhaltende übermäßige Beweidung und Abtragung durch den Wind - wirken einer natürlichen Wiederbewaldung der ehemals bewaldeten Flächen in absehbarer Zeit entgegen.

Schlüsselbegriffe

Winderosion, Waldgrenzbereich, alpine Stufe, Böden, Klimaänderung, Wiederbewaldung, *Epirrita autumnata*, Rentierbeweidung